

Goldangebot wird weiter fallen, Nachfrage anziehen

30.04.2009 | [Rainer Hahn](#)

RTE Stuttgart - (www.rohstoffe-go.de) - Die weltweite Goldproduktion der Minen wird auch in Zukunft abnehmen, erklärte Aaron Regent, Chef des größten Goldproduzenten der Welt Barrick Gold (WKN 870450). Die Goldbranche werde mit alternden Minen, weniger Neuentdeckungen sowie längeren Genehmigungs- und Bauphasen zu kämpfen haben, fuhr Regent fort.

Die Goldindustrie müsse jedes Jahr fast 100 Millionen Unzen Goldproduktion ersetzen und ganz offensichtlich gelinge das derzeit nicht. Das Goldangebot aus der Minenproduktion befindet sich seit 2001 in einem Abwärtstrend, obwohl sich der Goldpreis seitdem mehr als verdreifacht habe, so Regent weiter, und dieser Trend werde sich fortsetzen.

Neue Projekte in Betrieb zu bringen, könne derzeit 7 bis 10 Jahre dauern, während dies in der Vergangenheit nur drei bis fünf Jahre in Anspruch genommen habe. Zudem wurden weltweit mehrere Goldprojekte auf Eis gelegt, da die Kosten und die Schwierigkeiten bei der Finanzierung stark angestiegen seien.

Im vergangenen Jahr ist die globale Goldminenproduktion nach Aussage von Experten um 3 Prozent zurück gegangen und damit auf das niedrigste Niveau seit zwölf Jahren gefallen. Durch die erhöhten Schwierigkeiten der Projektfinanzierung, bei Bau und Genehmigung der Minen (höhere Kosten, längere Verfahren) werde das Angebot wahrscheinlich deutlich stärker zurück gehen, als viele Branchenbeobachter erwarteten, hieß es weiter von Barrick.

Gleichzeitig geht das Unternehmen davon aus, dass die Nachfrage nach dem gelben Metall weiter steigen wird - vor allem auf Grund des großen Investmentinteresses. Die Finanzkrise und die Aktivitäten der Regierungen auf der ganzen Welt hätten dazu geführt, dass Gold wieder seinen Status als kapitalerhaltender, sicherer Hafen zurück gewonnen habe und als Alternative zu Währungen, Anleihen und Aktien gesehen werde.

Neben der Nachfrage von Seiten der Gold-ETFs, die sicherlich weiter anhalten werde, rechnet Barrick auch damit, dass Zentralbanken in Zukunft wieder mehr Gold ankaufen könnten. Was dem Goldpreis einen erheblichen Schub geben könnte. So habe zwar die chinesische Zentralbank gerade gemeldet, dass sie ihre Goldreserven seit 2003 auf jetzt mehr als 1.000 Tonnen erhöht hat, doch mache Gold immer noch lediglich 1,5 Prozent der gesamten chinesischen Reserven aus.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/12742--Goldangebot-wird-weiter-fallen-Nachfrage-anziehen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).